

Die fremdsprachigen Geschäftsschilder.

Wir erhalten folgende Zuschrift: Verehrliche Schriftleitung! Im Namen der gefertigten Gauleitung ersuche ich höflich um gütige Aufnahme folgender Zeilen: Deutsche Volksgenossen! Wir liegen im blutigsten der Kriege mit unsern Erbfeinden und es wäre an der Zeit, die Fremdherrschaft, die sie uns in Dingen der Mode und sogar in unserer Sprache aufgezwungen, für immer abzuschütteln. Verschwinden sollten in unserem deutschen Wien die fremdsprachigen Geschäftsschilder. Die Behörde hat auch durch einen Erlaß diesem Verlangen Rechnung getragen, doch der Erfolg ist ein solcher, daß er jeden ehrlichen Deutschen mit gerechter Entrüstung erfüllen muß. Wohl sind größtenteils die Fremdwörter auf den Schildern zu Anfang des Krieges verschwunden, sie wurden überklebt, und zwar, wie es sich jetzt deutlich herausstellte, nur aus Angst vor der Wut der Menge. Denn später wurde keine Miene gemacht, jene Schilder durch deutsche zu ersetzen. Im Gegenteil, Wind und Regen brachten im Laufe des Jahres die französischen und englischen Aufschriften wieder zum Vorschein und heute prangen wieder mit wenigen Ausnahmen die „Tailors“ und „Modes“ in den deutschen Straßen der Hauptstadt, ihr ewig zur Schande. „Freie Deutsche, schämt euch doch dieser schändlichen Anechtere!“ Was glauben jene Herren Geschäftsinhaber eigentlich? Meinen sie, daß wir den fürchterlichen Krieg nur führen, um am Ende dort fortzusetzen, wo wir aufgehört? Oder glauben sie ihrem Geschäft den Ruf der „Bornehmheit“ dadurch erhalten zu müssen, daß sie die gute deutsche Bezeichnung verachten? Oder bauen sie auf die Gleichgültigkeit und Gutmütigkeit der deutschen Bevölkerung Wiens? Sie sollen sich täuschen! Sie, die aus der fremden Bezeichnung ihrer Geschäfte später Nutzen ziehen wollen, wie die Best sollen sie gemieden werden. Unser und aller deutscher Schutzvereine Pflicht soll und muß es sein, die Bevölkerung aus der Gleichgültigkeit aufzureißen und ihr immer wieder zuzurufen:

Deutsche Wiener! Betretet kein Geschäft, das eine französische oder englische Bezeichnung auf dem Schilde hat, oder das den Schild überklebt hat! Helft uns unsere Vaterstadt auch nach außen hin deutsch zu machen und jene gewissen Herren von ihrer Fremdtümelei gründlich zu heilen! „O s t m a r k“, Bund deutscher Oesterreicher, Gau „Wien und Umgebung“, 5. Bezirk, Zeinlhofergasse 5. Alfred Ritter, Schriftführer.